

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend neuer Stadtkreis Hegi, eingereicht von den Gemeinderäten/innen A. Geering (CVP), C. Bozzi-Brunnel (SP), D. Pezzotta (SVP) und F. Kramer-Schwob, (EVP)

Am 7. Juli 2020 reichten die Gemeinderatsmitglieder Andreas Geering (CVP/EDU-Fraktion), Cristina Bozzi-Brunnel (SP-Fraktion), Davide Pezzotta (SVP-Fraktion) und Franziska Kramer-Schwob, (EVP-Fraktion) folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Der Stadtkreis Oberwinterthur ist der grösste Winterthurer Stadtkreis. Neuhegi ist ein stark wachsendes Zentrum des urbanen Rückgrates von Winterthur und als kantonales Entwicklungsgebiet definiert. Es hat ein grosses Wachstumspotential für Wohnraum und Arbeitsplätze. Die Quartiere Hegi, Neuhegi und Hegifeld sind geografisch von Oberwinterthur abgetrennt. Es gibt eigene Primarschulhäuser und auch sozial ist das Leben in Hegi nicht nach Oberwinterthur ausgerichtet. Dies rührt unter anderem daher, dass die ÖV-Verbindungen in Hegi, Hegifeld und Neuhegi nicht ins Zentrum von Oberwinterthur, sondern ins Stadtzentrum führen. Entsprechend identifizieren sich viele Hegemer/-innen nicht mit Oberwinterthur. Die Diskussion und der Wunsch nach einem eigenen Stadtkreis Hegi wird im Quartier immer wieder thematisiert und diskutiert. Die Revision der Gemeindeordnung stellt die perfekte Gelegenheit dar, dieses Anliegen fundiert und sorgfältig zu prüfen.

Der Stadtrat wird eingeladen folgende Fragen zu beantworten:

1. Kann sich der Stadtrat vorstellen einen Stadtkreis Hegi zu schaffen? Ist er bereit, dies im Rahmen der Totalrevision der Gemeindeordnung von Winterthur zu ermöglichen?
2. Ist der Stadtrat im Gespräch mit den betroffenen Quartieren bezüglich der Schaffung eines Stadtkreises Hegi?
3. Wie würde ein Stadtkreis Hegi in den betroffenen Quartieren aufgenommen?
4. Ist der Stadtrat der Meinung, dass ein neuer Stadtteil Hegi denjenigen Teil vom jetzigen Oberwinterthur umfassen könnte, der südlich der SBB-Linie Winterthur-Frauenfeld liegt? Falls nicht, welches Gebiet würde der Stadtrat als Stadtkreis Hegi definieren?
5. Wie viele Bewohnende würde der neue Stadtkreis Hegi zählen? Wie gross ist das prognostizierte Bevölkerungswachstum in diesem Gebiet bis im Jahr 2040?
6. Mit welchen administrativen und finanziellen Aufwendungen wäre zu rechnen, wenn ein Stadtkreis Hegi gebildet wird?»

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Das Gebiet der Stadt Winterthur ist heute in sieben Stadtkreise eingeteilt; diese Gliederung ist in Art. 3 Abs. 1 der Gemeindeordnung vom 26. November 1989 (GO) festgelegt. Die Stadtkreise bilden die Grundlage für verschiedene Gebietseinteilungen wie beispielsweise Schulkreise, statistische Quartiere, Stadtammannamts- bzw. Betreuungskreise oder Notariatskreise. Die Stadtkreise sind ferner als Wahlkreise bei Wahlen und Abstimmungen von Bedeutung. Massgebend für die Gebietsabgrenzung der einzelnen Stadtkreise ist der im Stadtarchiv liegende, zur Gemeindeordnung gehörende Stadtplan im Massstab 1:5000 (Art. 3 Abs. 2 GO).

Die Stadtkreise sind in ihrer herkömmlichen Bedeutung als eine technische Gliederung des Stadtgebiets zu sehen, die verschiedenen Verwaltungszwecken dient und nicht mit den zahlreichen Stadtquartieren übereinstimmend ist. Vielmehr weisen die sieben Winterthurer Stadtkreise in dieser Beziehung teilweise eine grosse Vielfalt auf, indem sie jeweils mehrere – bis zu zehn (Seen) – verschiedene Quartiere umfassen.

Wie in der Anfrage erwähnt, ist das Quartier Hegi (einschliesslich Neuhegi und Hegifeld) Teil des Stadtkreises Oberwinterthur, welcher daneben auch die Stadtquartiere Talacker, Guggenbühl, Grüze, Hegmatte Zinzikon, Reutlingen, Stadel und Ricketwil umfasst. Insbesondere das Gebiet Neuhegi-Grüze befindet sich seit rund fünfzehn Jahren in einer dynamischen Veränderungs- und Wachstumsphase und zählt zu den bedeutendsten Stadtentwicklungsgebieten im Kanton Zürich.

Im Rahmen der laufenden Revision der Gemeindeordnung hat sich der Stadtrat unter anderem auch mit der aktuellen Gliederung der Stadtkreise befasst. Ferner wurde diese Thematik vereinzelt auch im externen Vernehmlassungsverfahren zum stadträtlichen Verordnungsentwurf aufgegriffen, wobei konkret die Frage nach einem neuen Stadtkreis Hegi zur Diskussion gestellt wurde. Der Stadtrat hat diese Anregung geprüft und entschieden, dem Grossen Gemeinderat keine Änderung der Anzahl Stadtkreise zu beantragen. Dies einerseits vor dem Hintergrund, dass der administrative und organisatorische Aufwand, der mit der Bildung eines neuen Stadtkreises verbunden ist, beträchtlich und jedenfalls zum gegenwärtigen Zeitpunkt für die Verwaltungstätigkeit kaum gewinnbringend wäre. Andererseits ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Stadtkreisen in erster Linie um eine verwaltungstechnische Gebietseinteilung handelt, die nach der Wahrnehmung des Stadtrates im Vergleich zu den Stadtquartieren deutlich weniger zur lokalen Verbundenheit beiträgt, als die Stadtquartiere mit ihren Zentren und Begegnungsorten, die für die örtliche Bevölkerung identitätsstiftend wirken.

Der Entwurf des Stadtrates für eine vollständig revidierte Gemeindeordnung wird derzeit von einer parlamentarischen Spezialkommission vorberaten, bevor die Vorlage vom Plenum des Grossen Gemeinderates zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet wird.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Kann sich der Stadtrat vorstellen einen Stadtkreis Hegi zu schaffen? Ist er bereit, dies im Rahmen der Totalrevision der Gemeindeordnung von Winterthur zu ermöglichen?»

Aus den vorstehend dargelegten Gründen hat der Stadtrat davon abgesehen, dem Grossen Gemeinderat die Schaffung eines zusätzlichen Stadtkreises Hegi zu beantragen. Wie erwähnt, besteht für die Verwaltung kein entsprechendes Bedürfnis und wäre eine solche Neustrukturierung der Stadtkreise auch sehr aufwändig. Ferner ist gemäss aktuellen Erkenntnissen davon auszugehen, dass ein neuer Stadtkreis Hegi nicht wesentlich zur Stärkung der lokalen Identität beitragen würde. Es ist dem Grossen Gemeinderat in seiner Funktion als Gesetzgeber aber unbenommen, von dieser Einschätzung des Stadtrates abzuweichen.

Um der teils ausserordentlich dynamischen Entwicklung innerhalb des Stadtkreises Oberwinterthur Rechnung zu tragen, könnte es allenfalls zweckmässig sein, eine Überprüfung der bestehenden administrativen Unterteilung des Stadtkreises in Erwägung zu ziehen. Mit Rücksicht auf die derzeitigen Entwicklungsperspektiven wäre in diesem Rahmen die Schaffung eines (statistischen) Quartiers Neuhegi zu prüfen. Falls es im Rahmen der Revision der Gemeindeordnung bei der heutigen Stadtkreiseinteilung bleibt, wird diese Abklärung zu gegebener Zeit an die Hand genommen.

Zu den Fragen 2 und 3:

«Ist der Stadtrat im Gespräch mit den betroffenen Quartieren bezüglich der Schaffung eines Stadtkreises Hegi?»

«Wie würde ein Stadtkreis Hegi in den betroffenen Quartieren aufgenommen?»

Aus Anlass der vorliegenden Schriftlichen Anfrage hat die Fachstelle Quartierentwicklung im betroffenen Quartier kurzfristig eine – freilich nicht repräsentative – Umfrage bei mehreren wichtigen Quartierträgerschaften und weiteren lokalen Institutionen durchgeführt. Eine eigentliche Bevölkerungsbefragung zu dieser Thematik hätte den zeitlichen Rahmen für die vorliegende Beantwortung gesprengt.

Die Ergebnisse der Umfrage ergeben ein vielfältiges, differenziertes Bild und keinen klaren Trend. Während rund um den Ortskern Hegi ein starkes Selbstverständnis als «Hegemer» feststellbar ist, besteht in peripherer gelegenen Gebieten eher ein Bezug zu Oberwinterthur. Auch im Gebiet Neuhegi kommt der Ortsbezeichnung Hegi, die in erster Linie mit dem historischen Ortskern in Verbindung gebracht wird, keine erhebliche identitätsstiftende Bedeutung zu. Die eingeholten Meinungen stimmen mehrheitlich darin überein, dass die Schaffung eines «eigenen» Stadtkreises für die Bevölkerung keine nennenswerten Veränderungen bringen würde. Vor diesem Hintergrund kann zusammenfassend davon ausgegangen werden, dass – jedenfalls im gegenwärtigen Zeitpunkt – ein neuer Stadtkreis Hegi für die lokale Bevölkerung kein vordringliches Anliegen ist, welchem mit der aktuellen Revision der Gemeindeordnung Rechnung getragen werden müsste. Bezeichnenderweise ist die örtliche Bevölkerung auch nie mit einem entsprechenden Anliegen an den Stadtrat gelangt.

Zu den Fragen 4 und 5:

«Ist der Stadtrat der Meinung, dass ein neuer Stadtteil Hegi denjenigen Teil vom jetzigen Oberwinterthur umfassen könnte, der südlich der SBB-Linie Winterthur-Frauenfeld liegt? Falls nicht, welches Gebiet würde der Stadtrat als Stadtkreis Hegi definieren?»

«Wie viele Bewohnende würde der neue Stadtkreis Hegi zählen? Wie gross ist das prognostizierte Bevölkerungswachstum in diesem Gebiet bis im Jahr 2040?»

Weil der Stadtrat nach dem Gesagten die Schaffung eines neuen Stadtkreises Hegi auch anlässlich der aktuellen Revision der Gemeindeordnung nicht in Betracht zieht, erübrigt sich die Beantwortung dieser Fragen weitgehend. Zur Bevölkerungsentwicklung im fraglichen Gebiet ist festzuhalten, dass allein das Entwicklungsgebiet Neuhegi bei einer Vollaussnutzung Raum für rund

4500 Einwohnerinnen und Einwohner sowie ca. 8000 Arbeitsplätze bietet. Für den gesamten Stadtkreis Oberwinterthur ist bis 2040 mit einer Bevölkerungszunahme von heute knapp 25 000 Einwohnenden auf rund 31 000 Einwohnende zu rechnen, wobei ein Grossteil dieses Zuwachses voraussichtlich auf das Gebiet Neuhegi-Grüze entfallen wird.

Zur Frage 6:

«Mit welchen administrativen und finanziellen Aufwendungen wäre zu rechnen, wenn ein Stadtkreis Hegi gebildet wird?»

Wie eingangs erwähnt, bilden die Stadtkreise die Grundlage für verschiedene weitere Gebietseinteilungen innerhalb der Stadt Winterthur wie Wahlkreise, aber auch für Schulkreise, Stadtammannamts- bzw. Betreuungskreise oder auch Notariatskreise. Ferner kommt ihnen eine erhebliche Bedeutung mit Bezug auf die statistische Quartiereinteilung zu, ebenso in den

Bereichen der Geoinformation und Vermessung. Die Stadtkreise sind für zahlreiche Objektindikatoren wie Grundstücksnummern, Grundbuchplannummern und Gebäudeversicherungsnummern relevant und spielen im räumlichen Datenmanagement eine grosse Rolle.

Es ist naheliegend, dass die Bildung eines neuen Stadtkreises Hegi darum aus Verwaltungssicht administrativ und organisatorisch sehr aufwändig wäre, wobei sich dieser Aufwand ohne vertiefte Abklärungen im Rahmen der vorliegenden Beantwortung nicht finanziell beziffern lässt.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon